Vor dem Display: *Bürgermeister Winfried Menne, Friedbert Agethen, Johannes Lackmann Michael Obst, Michael Flocke (alle Geschäftsführung WestfalenWind) und Stefan Schmitz (Referent) führten beim Windpark-Fest durch das Programm.* FOTO: INGO KALISCHEK

Windpark Haaren eröffnet

20 Windränder sollen neun Millionen Euro Umsatz erzielen

VON INGO KALISCHEK

■ Wünnenberg-Haaren. Mit der Eröffnung des neuen Bürgerwindparks Haaren-Leiberg wurde am Sonntag eines der größten regionalen Erneuerbare-Energien-Projekte fertig gestellt. 20 Windräder mit einer gigantischen Höhe von 185 Metern können demnächst rechnerisch 27.000 Haushalte mit Strom versorgen.

Zusammen erzielen die 20 Windräder des Herstellers Enercon eine Leistung von 45,7 Megawatt. Rund 108 Millionen Kilowattstunden sauberer Windstrom soll dadurch jährlich produziert werden. Im Vordergrund des Projekts steht die Bürgerbeteiligung: „Finanziert wurde der Windpark überwiegend durch örtliche Banken und mit dem Eigenkapital durch Bürger aus dem Südkreis Paderborn“, erklärt Johannes Lackmann, Geschäftsführer von „WestfalenWIND“.

Die Genossenschaft ist federführend für das Einzelprojekt. Rund 100 Kommanditisten beteiligen sich am Windpark mit durchschnittlich jeweils etwa 35.000 Euro.

Zudem gibt es eine Genossenschaft mit über 800 Mitgliedern, die im Schnitt 13.500 Euro beisteuern.

„Das geht zum Teil aber schon bei 500 Euro los“, sagt Johannes Lackmann. Für den Paderborner „Windkraftpionier“ ist die Form des Bürgerwindparks besonders wichtig: „Dadurch, dass es um eine Investition vor Ort und um eine transparente Angelegenheit geht, ist die Beteiligung für die Privatpersonen höchst attraktiv.“

250 Landwirte sind zudem durch Pachtumlagen am Projekt beteiligt. „Da wurden viele wichtige Gespräche geführt“, erinnert sich Lackmann.

Im Jahr 2009 hatte er sich mit Michael Flocke, Michael Obst und Friedbert Agethen zusammengetan. Diese vier Personen bilden nun die Geschäftsführung von „WestfalenWIND“. „Das war die Voraussetzung, um solch ein Projekt überhaupt stemmen zu können“, sagt Lackmann. Neun Millionen Euro Umsatz soll das Projekt jährlich erzielen. Jede der Anlagen kann bis zu 2,3 Megawatt leisten.

Bürgermeister Winfried Menne betrachtet den neuen Windpark zwischen Bad Wünnenberg, Haaren und Leiberg mit gemischten Gefühlen: „Es ist kein Geheimnis, dass ich die Anlagen in diesem Gebiet lange Zeit sehr kritisch gesehen habe. Meine Lage-Vorstellung ging eher in Richtung Stadtrand“, erklärte der Rathauschef. Die Veränderung des Landschaftsbilds sei schon gewöhnungsbedürftig.

Doch auch die Wertschöpfung in der Region sei durch die Bürgerbeteiligung nicht von der Hand zu weisen, bilanzierte Bürgermeister Menne. Johannes Lackmann sieht die Windkraft-Kritiker in der Minderheit: „Wenn man sie richtig befragt, stellt man auch fest, dass der Großteil der Leute hier hinter dem Projekt steht.“

Das Interesse am neuen Windpark scheint zumindest sehr groß zu sein. Zur offiziellen Eröffnung in Form eines „Windpark-Festes“ kamen zahlreiche Besucher zum Gebiet „Im Kermelsgrund“. Dort konnten sie unter anderem das Innere eines Windrads bestaunen.

Zahlen zur Windkraft

■ Ein Display fasste während des Windpark-Festes interessante Zahlen zusammen: Besucher konnten die momentane Leistung der Windräder ablesen und die bisher gelieferte Energiesumme. Zudem zeigte das Display den Prozentsatz am aktuellen Stromverbrauch und im Jahresdurchschnitt an. *(ik)*